

Liebe Leserin, lieber Leser

2024 ist für das Münzkabinett ein besonderes Jahr, ein Jahr der Veränderungen. Sie bedeuten dieses Mal traurige, würdevolle, arbeitsintensive und wechselvolle Ereignisse, die uns alle berühren.

Am 23. Januar verstarb unsere Präsidentin, Katharina Furrer-Kempler. Wir alle haben Katharina während vielen Jahren als liebevolle und engagierte Leiterin unseres Vereins erlebt.

Unterdessen sind die politischen Wellen um die Erhaltung des Münzkabinetts geglättet, sprich: im positiven Sinn für uns abgewendet worden. Die monatelangen Anstrengungen der verantwortlichen Mitarbeitenden haben sich gelohnt.

Abschied nach 31 Jahren! So lange hat Benedikt Zäch die Geschicke unseres geliebten Museums geleitet. Unzählige sind die Ausstellungen und Aktivitäten, mit denen Benedikt und sein Team uns alle Facetten der Geldgeschichte erleben liessen. Der langanhaltende Applaus anlässlich seines Abschieds am 20. März war ein warmer Dank an ihn. Benedikt Zäch hinterlässt seinem Nachfolger, Gunnar Dumke, keine Baustelle, sondern eine reife und stolze Institution Winterthurs, und wir begrüssen Gunnar an dieser Stelle herzlich. Die drei Ausstellungen, die er und seine Mitarbeitenden dieses Jahr übernehmen, spannen einen Bogen über viele Themen der Numismatik.



Ruedi Kunzmann

Vizepräsident «Freunde des Münzkabinetts»



Gunnar Dumke, Direktor Münzkabinett

## Themen

### IM BLICKPUNKT >>

Wechsel an der Spitze des Münzkabinetts

### RÜCKBLICK >>

Das Jahr 2023 im Münzkabinett

### MEDAILLENWETTBEWERB >>

Vier Preise verliehen



## Im Blickpunkt: Wechsel an der Spitze des Münzkabinetts

Seit April 2024 gibt es mit Gunnar Dumke einen neuen Direktor des Münzkabinetts. Dieser Wechsel bringt Veränderung, aber auch Fortsetzung bereits eingeschlagener Wege: Die digitale Transformation wird weiter vorangetrieben, parallel dazu bringt er neue Forschungsprojekte und internationale Kooperationen nach Winterthur.

Die Arbeiten, den Sammlungsbestand auf [ikmk-win.ch](http://ikmk-win.ch) sichtbar zu machen, laufen auf Hochtouren weiter; hier bleibt das Münzkabinett Winterthur auf unbestimmte Zeit der einzige Vertreter der Schweiz, was die Sichtbarkeit des Winterthurer Bestandes noch erhöht. In der Konzeptionsphase befinden sich die digitale Anreicherung laufender Ausstellungsprojekte sowie Überlegungen zur digitalen Nachnutzung bisheriger Ausstellungen.

Zwei internationale Projekte sind durch meinen Wechsel mit nach Winterthur gekommen. Zum einen die Online-Typologie für baktrische und indo-griechische Münzen (BIGR), eine Kooperation zwischen der American Numismatic Society in New York und dem Ashmolean Museum in Oxford, aus der im nächsten Jahr auch ein gedruckter Band hervorgehen wird. Zum andern die Mitarbeit

im Projekt der Sylloge Nummorum Parthicarum, einem Projekt zur parthischen Münzprägung, getragen von den Sammlungen in London, Wien, Berlin, Paris und Teheran. Hier wird im Münzkabinett, zusammen mit Simon Glenn vom British Museum in London, die Bearbeitung des ersten Bandes übernommen, der die Münzprägung der frühen parthischen Herrscher umfasst.

Zudem versuchen wir, durch eine neue Ausstellung zum Thema «Handel in der Antike» die Antikensammlung weiterhin der breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Hierfür können wir aus dem sehr breit gefächerten Bestand an Antiken auswählen und so unter anderem die museumspädagogische Arbeit um archäologische Objekte und Fragestellungen erweitern.

Gunnar Dumke

## Rückblick: Das Jahr 2023 im Münzkabinett



Die Erzählerin Esther Zimmermann zieht mit Sagen der Antike die Besucher:innen des Spätsommerfestes 2023 in ihren Bann.

### Ausstellungen, Veranstaltungen

3'581 Personen besuchten die Ausstellungen und Veranstaltungen des Münzkabinetts, das viertbeste Resultat seit 1982. Sechs Ausstellungen (drei grössere und drei kleinere) waren zu sehen. Insgesamt 16 Veranstaltungen und 43 Führungen fanden statt. Die Museumspädagogik verzeichnete eine rekordhohe Nachfrage: 1'702 Schülerinnen und Schüler (inkl. Begleitung) buchten 77 Workshops des Münzkabinetts, so viele wie noch nie.

Für die Programmorschau wurde ein neues Format, ein gestalterisch attraktives Booklet, geschaffen, das nun halbjährlich erscheint und die Veranstaltungen in ebenso ansprechender wie übersichtlicher Form präsentiert. Die verschiedenen Veranstaltungen sind neu in thematische Gruppen mit je eigenen Rubriken gegliedert.



Die Museumspädagogik weckt bereits bei den Kleinsten die Freude an numismatischen Themen.

Im März und September wurden Ausstellungen mit Vernissagen eröffnet. Das partizipative Projekt «Mein Museum» lud in zwei Serien (24. März und 23. September) die Besucherinnen und Besucher des Museums ein, selbst Ausstellungsideen einzubringen. Am 20. Mai wurde auf die Fachtagung des IKMK-Verbunds hin ein Einblick in das internationale IKMK-Netzwerk gegeben.

Ein Museumskonzert (2. Juli), ein Spätsommerfest (3. September) und die Winterthurer Kulturnacht mit dem Improvisationstheater Badumts des Theaters am Gleis (23. September) waren die markantesten Veranstaltungen. An den Europäischen Tagen des Denkmals organisierten wir eine Führung zu den «Drei Leben der Münzen» (10. September). Der Winterthurer Museumsbestimmungstag fand turnusgemäss im Münzkabinett statt (25. November).

### Digitale Vermittlung

Das Online-Portal [ikmk-win.ch](http://ikmk-win.ch) wurde weiter ausgebaut und wuchs um 1'600 neue Einträge. Ende Jahr waren über 4'100 Münzen online. IKMK zählte während des Jahres 2'455 Besuche und 14'808 Seitenansichten. Auch die digitale Community des Museums auf Social Media wuchs weiter. Ende Jahr

wurden auf Facebook 1'017 (im Vorjahr 975), auf Instagram 1'099 (1'027), auf X (vormals Twitter) 652 (536) und auf LinkedIn 386 (272) Follower verzeichnet.

### Sammlungen und Bibliothek

Die Sammlungen des Münzkabinetts wurden durch 86 Geschenke und 3 Ankäufe bereichert. Hervorzuheben ist eine grössere Schenkung der Winterthurer Stiftung «Zeitzeichen», die Nachlässe aus Privatbesitz an Kulturinstitutionen vermittelt. In der Bibliothek wuchs der Bestand um 385 Publikationen. Eine grössere Schenkung von Chris Teulings ergänzte den Bestand an Auktionskatalogen. Die beiden Kuratoren beantworteten 29 wissenschaftliche Anfragen aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Österreich, Italien, Grossbritannien, Griechenland, der Türkei und den USA.

### Dienstleistungen, Forschung

Im Rahmen der Dienstleistungsverträge mit der Universität Zürich und der Kantonsarchäologie Zürich wurden insgesamt 987 bezahlte Arbeitsstunden geleistet. Der seit 2018 bestehende Dienstleistungsvertrag mit der Universität Zürich für die Antikensammlung fiel per Ende 2023 leider einem Sparprogramm der Universität zum Opfer; seitens des Münzkabinetts bleibt ein kleiner Auftrag bestehen, um die weitere Aufarbeitung sicherzustellen. Bei der Fundmünzenbearbeitung für den Kanton Zürich starteten zwei grössere Auswertungsprojekte zum keltischen Schatzfund von Weiach und ein archäologisches Teilprojekt zu einer neuen Typologie der Zürcher Schillinge, dessen Resultate sowohl in IKMK wie auch in OSCAR, dem schweizerischen Online-Typenportal für Münzen, einfließen werden.

Im Steering Committee von OSCAR, in dem das Münzkabinett seit dem Projektbeginn 2018 aktiv mitarbeitet, stand in diesem Jahr vor allem Grundlagenarbeit an (Normdaten für IKMK/OSCAR und Wikipedia-Artikel zu Münzstätten).

### Zu Gast im Münzkabinett

Die neue Rubrik «Zu Gast im Münzkabinett» brachte verschiedenste Kooperationspartner ins Münzkabinett. Mit dem Naturmu-

seum Winterthur erkundeten wir gemeinsame Schenker der beiden Sammlungen (15. April), das Tanzfest Winterthur machte zum ersten Mal Station im Museum mit indischem Tanz (14. Mai), der Leiter von Stadtgrün der Stadt Winterthur, Beat Kunz, erläuterte im Park der Villa Bühler, warum Bäume nicht ewig leben (24. Juni) und die Heimatschutzgesellschaft Winterthur rückte mit einer Führung zur Villa Bühler und deren Renovation 2018/19 unser Haus ins Zentrum (31. August). Am 4. November stellte die Sammlung Winterthur der Winterthurer Bibliotheken gemeinsam mit dem Münzkabinett den Nachlass der Winterthurer Siegelschneider und Medailleure Johann und Jakob Friedrich Aberli vor. Mit der Präsentation eines geldgeschichtlichen Schaufensters der SKKG (14. November) gaben Christoph Lichtin, Leiter Kultur der SKKG, und der Direktor des Münzkabinetts einen Einblick in den Kontext der ausgestellten Objekte und die Sammlerpersönlichkeit von Bruno Stefanini.



Zu Gast im Münzkabinett: Bettina Stefanini (Mitte) über die Sammelleidenschaft ihres Vaters. Rechts Sonja Gasser und Christoph Lichtin von der SKKG.

## Personelles

Thomas Schlup ergänzte mit einer Stundenlohnstellung das Vermittlungsteam des Münzkabinetts. In drei Praktika bereiteten Eva Kühnelt, Marco Künzli und Anna Weibel Sammlungsmünzen für IKMK auf; Anna Weibel übernahm zusätzlich eine Semesterassistenz für eine Lehrveranstaltung. Die Nachfolge des langjährigen Direktors (ab 1. April 2024) wurde ausgeschrieben und Gunnar Dumke gewählt. Mit diesem 30. Jahresbericht verabschiedet sich der Unterzeichnende nach fast 31 Jahren als Leiter des Museums.

*Benedikt Zäch*

## Katharina Furrer-Kemptoner

(24. November 1935–23. Januar 2024)



Die Präsidentin der «Freunde des Münzkabinetts Winterthur» hat so lange wie kaum jemand die Geschicke des Münzkabinetts begleitet. In Winterthur in einem sehr literatur- und kunstsinnigen Haus aufgewachsen, waren in ihr eine wache Neugier für die Antike wie die Gegenwart zeitlebens angelegt. Sie studierte an der Universität Zürich klassische Archäologie (bei Hansjörg Bloesch, dem langjährigen Konservator des Münzkabinetts und Lehrstuhlinhaber in Zürich) sowie Latein, Kunstgeschichte und deutsche Literatur.

Bereits 1964 verfasste sie in der Sonntagsbeilage des «Landboten» einen Beitrag zu einer Ausstellung im Münzkabinett. Neben der Familienarbeit engagierte sie sich lange Jahre in der Winterthurer Kulturlandschaft, im Heimatschutz und in städtischen Fachkommissionen. Es lag somit nahe, sie bei der Gründung der «Freunde des Münzkabinetts Winterthur» um Mitarbeit anzugehen. Im Februar 1996 wurde sie in den Vorstand ge-

wählt, wo sie bis zu ihrem Tod, also fast 28 Jahre lang, als Präsidentin prägend und gewissenhaft gewirkt hat.

Dafür war sie gut vorbereitet: Seit den 1970er Jahren in der Winterthurer Heimatschutzgesellschaft aktiv, setzte sie sich stark für das Baukulturerbe und die Kultur im Allgemeinen ein. Von 1980–1989 hatte sie das Präsidium des Heimatschutzes Winterthur inne. In dieser Zeit und auch danach arbeitete sie an mehreren Publikationen zur Baukultur in Winterthur mit.

Katharina Furrer-Kemptoner verstand ihr Amt beim Münzkabinett, das sie nach einem politischen Angriff auf das Museum angetreten hatte, als Verpflichtung, sich für das Kulturerbe in Winterthur einzusetzen, fachlich wie politisch. In ihrer umsichtigen, ganz der Sache zugewandten Art war sie über all die Jahre eine sehr wichtige Stütze für die Entwicklung des Museums. Sie suchte den öffentlichen Auftritt nicht, versah ihn aber pflichtbewusst, mit grosser Ernsthaftigkeit und sorgfältigster Vorbereitung; ihre Einführungen beim Neujahrsapéro der «Freunde» waren gediegene Essays, die immer an aktuelle Themen des Museums anknüpften und diese in einen kulturgeschichtlichen Kontext stellten.

Sie hatte im Sinn, das Präsidium bis zum Leitungswechsel im Frühjahr 2024 und bis zum Abschluss der 2022 im Stadtparlament eingereichten Motion auszuüben. Eine schwere Krankheit verunmöglichte ihr dies, aber sie konnte wenigstens noch zur Kenntnis nehmen, dass beides auf gutem Weg war.

*Benedikt Zäch*

## MÜNZPATENSCHAFTEN

**Möchten Sie zur digitalen Erschliessung der Sammlung beitragen und eine persönliche Beziehung zu einem Sammlungsobjekt begründen?** Werden Sie Münzpatin oder Münzpaten! Für CHF 25 pro Objekt können Sie eine beliebige Zahl von Münzpatenschaften übernehmen.

**Wir beraten Sie gerne:** [gunnar.dumke@win.ch](mailto:gunnar.dumke@win.ch), 052 267 59 44



## Mitgliedschaft Unter Freunden

Mit einer Mitgliedschaft im Verein der «Freunde des Münzkabinetts Winterthur» unterstützen Sie das Münzkabinett nicht nur, Sie kommen auch in den Genuss zahlreicher Annehmlichkeiten. Abgesehen von freiem Eintritt und Vergünstigungen auf sämtlichen Publikationen, erhalten Sie Einladungen zu exklusiven Veranstaltungen. Grosser Beliebtheit erfreut sich der traditionelle Neujahrspéro, welcher jeweils im Januar stattfindet und nebst Gaumenfreuden auch spannende Vorträge und Einblicke in bevorstehende Projekte bietet. Massgeschneiderte Exkursionen führten die «Freunde» in den letzten Jahren unter anderem in die numismatische Abteilung des Museums zu Allerheiligen in Schaffhausen oder in das Schweizerische Finanzmuseum in Zürich.

### Freundin oder Freund werden?

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:  
rea.reichen@win.ch, 052 267 51 46

## Impressum

Münzkabinett News – Mitteilungsblatt der  
«Freunde des Münzkabinetts Winterthur»  
No. 11, Mai 2024

### REDAKTION:

Gunnar Dumke, Rea Reichen, Benedikt Zäch

**GESTALTUNG UND SATZ:** zeichenfabrik.ch

**DRUCK:** Mattenbach AG, Winterthur

### BILDNACHWEIS:

Rea Reichen (S. 1, S. 4), Thomas Ernst (S. 2),  
Waltraud Hörsch (S. 3 rechts), Bettina Furrer  
(S. 3), Lübke & Wiedemann (S. 3 unten)

### KONTAKT:

Münzkabinett Winterthur  
Villa Bühler, Lindstrasse 8  
8400 Winterthur  
Tel. 052 267 51 46  
muenzkabinett@win.ch  
www.muenzkabinett.ch

Folgen Sie uns in den sozialen Medien.



## Persönlich Neu im Team: Gunnar Dumke

### Was ist dein beruflicher Hintergrund?

Ich habe Klassische Archäologie, Alte Geschichte und Ägyptologie in Heidelberg und Hamburg studiert und bin dann schliesslich in Halle an der Saale als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Alten Geschichte angestellt gewesen, wo ich meine Dissertation verfasst habe. Das letzte Jahr habe ich in Weimar für die Klassik Stiftung die dortigen Münzsammlungen, die grossherzogliche sowie Goethes Privatsammlung, katalogisiert. Bereits während des Studiums konnte ich Kontakte zu Kollegen nach England und in die USA knüpfen, aus denen mehrere internationale Projekte resultierten.

### Wie bist du zur Numismatik gekommen?

Als Klassischer Archäologe habe ich den Weg über die Porträtforschung genommen: Ich wollte zum hellenistischen Herrscherporträt arbeiten und habe gesehen, dass es Porträts «griechischer» Herrscher aus dem antiken Indien gab, allerdings nur auf Münzen. Dank der grossen Aufrichtigkeit numismatischer Kollegen habe ich dann schnell erkannt, dass vor solch einer Arbeit das numismatische Handwerk gelernt sein will, und habe mich dann in Stempelstudien und deren statistische Auswertung vertieft, die nun zu meiner Standardherangehensweise an numismatische Probleme geworden sind.

### Worauf freust du dich bei deiner Arbeit?

Zum ersten Mal in leitender Position in einem Museum zu arbeiten, dessen Aufgaben natürlich sehr viel breiter gefächert sind als die einer Universität. Der Kontakt mit den unterschiedlichen Besuchergruppen, von den Freunden des Münzkabinetts bis hin zu Kindergartenschüler:innen, die bei uns ihre ersten Erfahrungen im musealen Umfeld machen. Und vor allem jeden Tag aufs Neue darauf, im «schönsten Büro eines numismatischen Museumsdirektors» (Zitat eines namhaften ausländischen Kollegen) arbeiten zu dürfen.

## Medaillenwettbewerb Ein Wettbewerb mit grossem Echo



Félicia Kocher mit ihrer Medaille

Im Rahmen der Ausstellung «Das Grosse im Kleinen – Medaillen aus der Renaissance und der Gegenwart» haben das Münzkabinett und die Schweizerische Gesellschaft für Medaillenkunst SMEd'A einen internationalen Kunstmedaillenwettbewerb ausgeschrieben. Über 100 Einsendungen aus knapp 20 Ländern sind eingegangen – vier davon hat eine Expertenjury mit Preisen von je CHF 2'000 versehen.

Eine kleine Ausstellung im Münzkabinett zeigte von März bis Mai 2024 die vier prämierten Siegerwerke sowie diejenigen Medaillen, die es bis in die Schlussrunde geschafft hatten. Sie alle zeugten von der Bandbreite und Experimentierfreude der heutigen Kunstmedaille.

Félicia Kocher, die Preisträgerin aus der Schweiz, stellte ihre Arbeit anlässlich einer Führung mit Rea Reichen gleich selber vor und erläuterte unter anderem, was sie als Schmuckdesignerin zur Teilnahme am Wettbewerb bewogen hat.

### Die vier Preisträger:innen

Der vom Münzkabinett Winterthur verliehene Preis «INNOVATION» ging an die Arbeit «Scar» des bulgarischen Künstlers Denilin Nikolaev Georgiev. Den vom Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel gestifteten Preis «MUSEUM» gewann die Medaille «Jacques» von Magdalena Dobrucka aus Polen.

Der Preis «CHRONIK DER ZUKUNFT», verliehen von der SMEd'A, wurde an die Arbeit «treasure the treasure» von Félicia Kocher vergeben. Und mit «ZEITZEUGE», dem Preis des Vereins der «Freunde des Münzkabinetts Winterthur», wurde das Projekt «We love nature» von Elly Baltus aus den Niederlanden ausgezeichnet.